



DEUTSCH-UNGARISCHES INSTITUT  
FÜR EUROPÄISCHE ZUSAMMENARBEIT

RÜCKBLICK AUF DIE 5-JÄHRIGE  
ARBEIT DES  
DEUTSCH-UNGARISCHEN  
INSTITUTS FÜR EUROPÄISCHE  
ZUSAMMENARBEIT



## INHALT

KURZZUSAMMENFASSUNG.....	1
UNSERE MISSION .....	2
MITARBEITER.....	3
FORSCHUNG .....	7
NEWSLETTER .....	8
VISITING FELLOWS.....	9
PUBLIKATIONEN & BUCHVERÖFFENTLICHUNGEN .....	10
MEDIENERSCHEINUNGEN .....	13
BEGABTENFÖRDERUNG.....	14
MCC-AKADEMIEN UND KURSE.....	14
STUDIENREISEN .....	15
PRAKTIKANTENPROGRAMM.....	16
VERANSTALTUNGEN .....	17
INSTITUTIONELLE ZUSAMMENARBEIT.....	18
UNGARN UND DEUTSCHLAND IM DIALOG.....	19
SOMMERCAMP.....	19
DEUTSCH-UNGARISCHES NETZWERKTREFFEN .....	21
TEILNAHME AM MCC-FEST.....	22
EINIGE VERANSTALTUNGEN DER LETZTEN FÜNF JAHRE.....	24
EMPFANG DEUTSCHER DELEGATIONEN UND GRUPPEN .....	33
AUSLANDSREISEN UND -VORSTELLUNGEN.....	34



## KURZZUSAMMENFASSUNG

Im Kreis des Mathias Corvinus Collegium (MCC) und der prägenden Akteure der deutsch-ungarischen Beziehungen entstand bereits vor mehr als sechs Jahren die Idee nach der Schaffung einer Institution, die dem besonderen Charakter und der historischen Tiefe der bilateralen Beziehungen entspricht, von politischer Konjunktur unabhängig ist und deren Aufgabe die weitere Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Ungarn und dem deutschsprachigen Raum ist. Als Ziel dieser Initiative zeichnete sich eine Organisation ab, die durch die Schaffung neuer Verbindungspunkte und durch Vertiefung bestehender struktureller Bindungen zur nachhaltigen Entwicklung der Beziehungsgeflechte zwischen Ungarn und dem deutschsprachigen Raum beiträgt. Da das MCC der Erforschung des akademischen, wissenschaftlichen, öffentlichen, politischen und medialen Raums im deutschsprachigen Raum schon immer besondere Beachtung schenkte, lag es bei der Erweiterung im Jahr 2020 auf der Hand, dass das MCC das Deutsch-Ungarische Institut für Europäische Zusammenarbeit (DUI) gründet.

Obwohl das Institut seine Arbeit unter ungünstigen Bedingungen, die im Zuge der Coronavirus-Pandemie entstanden, begann, schaffte es es doch in den letzten fünf Jahren bedeutende Ergebnisse zu erzielen und sowohl in Ungarn, als auch in Deutschland eine dauerhafte fachliche Präsenz aufzubauen. Das Ziel unseres Institutes ist es, das im deutschen Sprachraum entstandene Ungarnbild anhand von faktenbasiertem, für jedermann zugänglichen Sachwissen zu erweitern und zu verbessern und andererseits die Besonderheiten des politischen und öffentlichen Lebens dem deutschsprachigen Raum – vor allem Deutschland – so zu erklären, dass sie für alle verständlich sind. Des Weiteren legen wir auch besonderen Wert auf den deutschen und österreichischen Netzwerk- und Beziehungsaufbau. Dank dieser umfangreichen, aber umso wichtigeren Arbeit gilt das Institut im Inland als maßgeblicher Ort für Forschungen und Analysen mit Schwerpunkt Deutschland, während wir im deutschsprachigen Raum ein sich ständig erweiterndes Netzwerk institutioneller und fachlicher Beziehungen aufbauen konnten. Als Ergebnis dessen wächst das Interesse an den Erkenntnissen und Analysen unseres Instituts zu ungarischer Politik und öffentlichem Leben von Jahr zu Jahr, was sich in einer steigenden Zahl von Anfragen seitens deutscher Medien und verschiedener Institutionen zeigt. An dieser Stelle knüpft unsere Arbeit an die Begabtenförderungsmission des MCC an. Durch unser Netzwerk und unsere Studienreisen bieten wir MCC-Studenten und Schülern die Möglichkeit, Erfahrungen und Kenntnisse im deutschsprachigen Raum zu sammeln. Von unseren Mitarbeitern, deutschsprachigen Visiting Fellows und Referenten erhalten sie aus erster Hand Informationen und lernen über die Themen, Debatten, Prozesse, Denkmuster und Ideen des deutschsprachigen Raumes.

Um diese Ziele zu erreichen, hat unser Institut in den letzten fünf Jahren zahlreiche Produkte entwickelt, darunter unseren Newsletter in deutscher und ungarischer Sprache, unser Netzwerk von Visiting Fellows, unsere Publikationsreihe, die Herausgabe unseres eigenen Jahrbuchs und die Einrichtung verschiedener organisatorischer Kooperationen. Ein weiterer wichtiger Pfeiler unserer Arbeit war die Entwicklung und Organisation von Veranstaltungen, die mittlerweile Tradition haben, wie die Deutsch-Ungarische Sommeruniversität, die deutschsprachige Online-Veranstaltungsreihe „Ungarn und Deutschland im Dialog“ oder die hochrangigen Deutsch-Ungarischen Netzwerktreffen. Eine wichtige Rolle spielen in unserer Tätigkeit auch der Empfang von Gästen und Referenten aus dem deutschsprachigen Raum, für die wir nicht nur Veranstaltungen, sondern auch mehrtägige Besucherprogramme organisieren, ebenso wie der Empfang von Besuchergruppen und die Beschäftigung von Praktikanten.



## Ergebnisse der 5 Jahre in Zahlen

<b>445 selbst organisierte Veranstaltungen</b>	<b>2167 Medienercheinungen</b>
<b>127 Referenten</b>	<b>553 fachliche Treffen</b>
<b>9 Studienreisen</b>	<b>32 Praktikanten</b>
<b>77 Auslandsreisen</b>	<b>33 Vorträge im Ausland</b>
<b>265 Newsletter</b>	<b>187 Analysen</b>

## UNSERE MISSION

Das 1996 gegründete Mathias Corvinus Collegium hat sich in den letzten Jahrzehnten zur größten interdisziplinären Einrichtung zur Begabtenförderung in Ungarn und im Karpatenbecken entwickelt. Seine Aktivitäten sind kostenlos und basieren auf Ausbildungsprogrammen, die das traditionelle Schulsystem ergänzen und sich an Schüler der Grundschule, der Mittelschule, an Studenten der Hochschule und junge Fachkräfte mit Hochschulabschluss richten. In den letzten mehr als 25 Jahren hat sich das MCC zu einem auch auf europäischer Ebene relevanten Wissenszentrum entwickelt, das durch seine vielfältigen Veranstaltungen, Publikationen und Forschungsarbeiten eine aktive Rolle bei der Gestaltung des öffentlichen Dialogs spielt. Die Erforschung der Schnittstellen zwischen verschiedenen Wissenschaftsbereichen und die Sensibilisierung für gesellschaftliche Fragen sind zu einem festen Bestandteil der fachlichen Mission des MCC geworden.

Um diese Mission zu stärken, gründete das MCC im Dezember 2020 das Deutsch-Ungarische Institut für Europäische Zusammenarbeit, dessen Arbeit in den vergangenen fünf Jahren zur Entstehung einer neuen Qualität des akademischen, wissenschaftlichen und politischen Diskurses zwischen dem deutschsprachigen Raum und Ungarn beigetragen konnte. Unser Institut fungiert als ein offenes und professionelles Forum, in dessen Rahmen deutsch- und ungarischsprachige Entscheidungsträger, Fachleute und Interessierte die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Prozesse des jeweils anderen kennenlernen können. Ähnlich wie beim MCC stehen auch bei unserer Tätigkeit der glaubwürdige Informationsaustausch, der fachliche Netzwerkaufbau und die Begabtenförderung im Mittelpunkt. Durch diese Aktivitäten trägt unser Institut kurz- und langfristig gleichermaßen dazu bei, ein umfassenderes und nuancierteres Bild über jene Themen zu vermitteln, die das Verhältnis zwischen dem deutschsprachigen Raum und Ungarn beeinflussen. Zu diesen Fragen erstellen wir regelmäßig Studien und Analysen, organisieren Konferenzen, Podiumsdiskussionen, Workshops, Symposien und Rundtisch-Gespräche, die der Stärkung der fachlichen Grundlagen der Zusammenarbeit zwischen den deutschsprachigen Regionen und Ungarn dienen. Die Arbeit unseres Instituts wird zudem durch die Einbindung von Visiting Fellows aus dem deutschsprachigen Raum bereichert, die sich nicht nur an den Programmen des Instituts beteiligen, sondern auch institutionalisierte Beziehungen zu breiteren Kreisen des ungarischen Wissenschaftslebens aufbauen können. Mit dieser breit gefächerten fachlichen Tätigkeit trägt unser Institut dazu bei, dass die Schlüsselfragen der Beziehungen zwischen Ungarn und dem deutschsprachigen Raum in einer ausgewogeneren, sachlicheren und strategisch fundierteren Weise beleuchtet werden, wodurch eine zukunftsorientierte und konstruktive europäische Zusammenarbeit gefördert wird.



## MITARBEITER

### **Bence Bauer LL.M. | Direktor**

Bence Bauer studierte Rechts- und Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten Passau, Würzburg und Bonn. Er absolvierte sowohl das deutsche als auch das ungarische juristische Staatsexamen an der Universität Bonn und der Katholischen Pázmány Péter Universität in Budapest. Nach Abschluss des Assessorexamens erwarb er einen LL.M.-Abschluss in vergleichenden Staats- und Rechtswissenschaften an der Andrassy Universität in Budapest. Während seiner Zeit in Brüssel war er Vorsitzender der European Democrat Students (EDS), der Studentenorganisation der Europäischen Volkspartei (EVP), und Mitglied der Politischen Versammlung der EVP. Bis 2020 arbeitete er über zehn Jahre für die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) als Projektkoordinator und stellvertretender Leiter des Auslandsbüros Ungarn. Seit 2020 ist er Direktor des Deutsch-Ungarischen Instituts für Europäische Zusammenarbeit am Mathias Corvinus Collegium (MCC) in Budapest. Seit 2021 ist er Mitglied des Redaktionsausschusses von „Hungarian Conservative“, einer zweimonatlich erscheinenden Zeitschrift zu aktuellen politischen, philosophischen und kulturellen Themen. Darüber hinaus schreibt er regelmäßig über europäische Themen in ungarischen und deutschen Zeitschriften wie der Budapester Zeitung, Cicero, Tagespost, Preußische Allgemeine Zeitung, Berliner Zeitung, Weltwoche oder Tichys Einblick und wird in den ungarischen Medien als Top-Experte für Deutschland geführt. Im Jahr 2021 wurde er mit dem Ungarischen Verdienstkreuz in Gold ausgezeichnet. Seit 2023 ist er Mitglied im Aufsichtsrat der Buchhandelsgesellschaft Libri-Bookline AG. Neben seiner Muttersprache Ungarisch spricht er fließend Deutsch, Englisch, Französisch und Polnisch.



### **Kinga Dörstelmann-Fodor | Stellv. Direktorin**

Kinga Fodor absolvierte ihr Hochschulstudium in Budapest und Passau und schloss 2013 ihr Studium der Internationalen Studien an der ELTE ab. Anschließend erwarb sie einen Master-Abschluss an der Andrassy-Universität, wo sie als Stipendiatin der Konrad-Adenauer-Stiftung Internationale Studien und Geschichtswissenschaften studierte. Von 2017 bis 2020 arbeitete sie bei der ungarischen Außenstelle der Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), der größten Bildungsorganisation der Bundesrepublik Deutschland, zunächst als Projektreferentin, später als beauftragte Leiterin. Im Rahmen ihrer Tätigkeit war sie an zahlreichen Projekten beteiligt, die der Stärkung der Beziehungen zwischen deutschen und ungarischen Hochschulen dienen. Von November 2022 bis Mai 2023 war sie als Leiterin für internationale Beziehungen und Protokoll an der Eröffnung des MCC-Büros in Brüssel beteiligt. Sie arbeitet seit Januar 2021 bei unserem Institut und befindet sich derzeit im Mutterschaftsurlaub.



### **Péter Dobrowiecki | Forschungsleiter**

Péter Dobrowiecki studierte Anglistik und Geschichte an der Eötvös Loránd Universität (ELTE) in Budapest sowie Osteuropastudien an der Universität Warschau. Derzeit ist er Promotionsstipendiat an der Doktorschule für Osteuropäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhundert an der ELTE. Zwischen 2014 und 2016 arbeitete er an der Botschaft Polens in Ungarn, hiernach wechselte er zum Antall József Wissenszentrum (AJTK). Dort war er zunächst als Koordinator der Arbeitsgruppe Mitteleuropa, später als Forschungsdirektor tätig. Er arbeitet seit November 2021 bei unserem Institut.



### **Fonay Tamás | Projektleiter**

Tamás Álmos Fonay studierte Politik und Wirtschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und setzte seine Studien im Doppelabschlussprogramm der Andrassy Universität Budapest mit der Universität Leipzig fort, in dessen Rahmen er Internationale Beziehungen sowie European Integration in East-Central-Europe studierte. Er ist Altstipendiat der Konrad-Adenauer-Stiftung und absolvierte während seiner Studienzeit Praktika beim Generalkonsulat von Ungarn in Düsseldorf, der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalens, der Deutsch-Ungarischen Industrie- und Handelskammer sowie im Rahmen des Ungarischen Stipendiumsprogramm für öffentliche Verwaltung im Ministerium für Auswärtiges und Außenhandel und bei der Botschaft von Ungarn in Berlin. Er arbeitet seit Dezember 2021 bei unserem Institut.

### **Judit Beöthy-Dudda | Büroleiterin**

Judit Beöthy-Dudda wurde in Budapest geboren. Ihre Kindheit hat sie in Nordrhein-Westfalen verbracht, väterlicherseits ist sie deutscher Abstammung. Ihr Studium hat sie in Gödöllő an der Szent István Universität an der Fakultät Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften, in den gewählten Fachrichtungen Marketing und deutsche Fachübersetzung, als Wirtschaftsingenieurin absolviert. Im Rahmen des Erasmus Stipendiums studierte sie zwei Semester BWL an der Universität Hohenheim. Sie war bisher bei ungarischen Niederlassungen von deutschen Großunternehmen in der Büroverwaltung als Vorstandsassistentin tätig.





### **Tristan Csaplár | Forschungskoordinator**

Tristan Csaba Csaplár wurde in Husum geboren und wuchs im Landkreis Nordfriesland im Norden Schleswig-Holsteins auf. Er studierte Geschichte im Bachelor und Geschichtswissenschaften im Master an der Universität Konstanz, mit dem Schwerpunkt auf ost- und mitteleuropäischer Geschichte. Während seiner Studienzeit absolvierte er Praktika bei der Forschungsgruppe EU/Europa der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) in Berlin und dem Deutsch-Ungarischen Institut für Europäische Zusammenarbeit am MCC. Nach dem Studium war er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Auslandsbüro Ungarn der Konrad-Adenauer-Stiftung in Budapest tätig. Er ist väterlicherseits ungarischer Abstammung und spricht Deutsch, Englisch und Ungarisch; zudem besitzt er das Latein. Er arbeitet seit Oktober 2023 an unserem Institut.

### **Éva Ádám | Projektkoordinatorin**

Éva Enikő Ádám absolvierte ihr Studium in Stuttgart und erlangte 2010 ein Diplom in Geographie (Vertiefung in Antropogeographie, Stadtplanung und Landschaftsplanung). Erste Berufserfahrung sammelte sie in der Schweiz. Vier Jahre lang arbeitete sie bei der Aktiengesellschaft Kontextplan AG in den Kantonen Bern, Zürich und Solothurn, im Bereich der nachhaltigen Stadt- und Verkehrsplanung. Im Jahr 2016 kehrte sie nach Baden-Württemberg zurück. Hier arbeitete sie zunächst in Leonberg und anschließend in Stuttgart in verantwortungsvollen Positionen im Rathaus. Zuletzt war sie viereinhalb Jahre lang die Fahrradbeauftragte der Landeshauptstadt Stuttgart. Nach den langen Auslandsjahren beschloss sie, zurück ins Karpatenbecken zu gehen und zog nach Budapest. Im Deutsch-Ungarischen Institut für Europäische Zusammenarbeit ist sie seit Oktober 2024 tätig.



### **Dániel Gróznér | Projektkoordinator**

Dániel Gróznér absolvierte die Handelsakademie in Feldbach und begann sein Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien. Er arbeitete als Berater beim österreichischen Verlag Styria Medien AG, dann in Ungarn bei Pannon Lapok Társasága und Ringier Publishing. Ab 2014 war er 10 Jahre lang Projektmanager im Büro der Konrad-Adenauer-Stiftung Budapest. Derzeit unterstützt er die Arbeit des Instituts als Projektkoordinator für Veranstaltungen.



### **Petra Szalontai | Projektkoordinatorin**

Petra Szalontai absolvierte ihre Schulausbildung in Eger, bevor sie – nach einem kurzen Aufenthalt in Wien – ihr Hochschulstudium im Fach Internationale Beziehungen an der Pázmány Péter Katholischen Universität sowie an der Andrásy Gyula Deutschsprachigen Universität Budapest aufnahm. Als Erasmus-Stipendiatin verbrachte sie je ein Semester an der Universidade Católica Portuguesa in Lissabon und an der Universität Florenz. Während ihrer Studienzeit sammelte sie berufliche Erfahrungen unter anderem bei der Direktion des Ungarischen Roten Kreuzes und am Goethe-Institut Budapest. Nach ihrem Masterabschluss lebte sie zwei Jahre in Baden-Württemberg, wo sie als Pressereferentin am Ungarischen Generalkonsulat in Stuttgart tätig war. Seit Juni 2025 an unserem Institut.

### **Eszter Grifatong | Projektkoordinatorin**

Eszter Grifatong absolvierte eine Ausbildung zur deutsch-englischen Dolmetscherin/Übersetzerin am Institut für Fremdsprachen und Auslandskunde in Erlangen und erwarb einen Bachelor-Abschluss in Übersetzungswissenschaften an der Internationalen Hochschule SDI München. An der Metropolitan University in Budapest absolvierte sie eine Ausbildung zur Protokollberaterin und Veranstaltungsorganisatorin. Sie war bei der Stiftung „Freunde von Ungarn“ tätig, wo sie unter anderem für deutsche und englische Nachrichtenportale schrieb. Sie arbeitete in der Abteilung für internationale Angelegenheiten des ungarischen Innenministeriums und unterstützte die Organisation von Veranstaltungen im Bereich Inneres während der EU-Ratspräsidentschaft Ungarns. Sie kam im September 2025 zu unserem Institut.



## FORSCHUNG

Das Forschungs- und Analyseprofil des Instituts verfolgt das Ziel, Nachrichten, Themen, Fragestellungen und zu erwartende Entwicklungen, die das aktuelle Deutschland, Österreich, Ungarn sowie die deutsch-ungarischen und österreichisch-ungarischen bilateralen Beziehungen betreffen, verständlich und sachlich zusammenzufassen und prägnant all jenen zu vermitteln, die interessiert sind und mehr erfahren möchten, als sie in der ungarisch- oder deutschsprachigen Presse finden.



Im Rahmen unserer Reihe **Faktenwissen Ungarn**, die im ersten Quartal 2022 startete, erstellen wir deutschsprachige Studien zu öffentlichen und fachpolitischen Themen, die Ungarn betreffen und in der deutschen Öffentlichkeit auf besonderes Interesse stoßen – seien es Fragen der Familienpolitik oder das Modernisierungsprogramm der ungarischen Streitkräfte. In den vergangenen mehr als drei Jahren wurden im Rahmen der Reihe **Faktenwissen Ungarn 25 Fachstudien** veröffentlicht, die – den Rückmeldungen zufolge – von unseren deutschen Partnern dankbar aufgenommen wurden, wobei sie deren Lücken schließenden Charakter besonders hervorhoben. **Mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgten wir außerdem die ungarischen Parlamentswahlen 2022 und die EP-Wahlen 2024** und berichteten einerseits über die wichtigsten Fakten und Trends im Vorfeld der Wahlen und andererseits über die Ergebnisse und deren Bedeutung.

Die für Forschung und Analyse zuständigen Mitarbeiter unseres Instituts verfolgen im Rahmen ihrer täglichen Arbeit aufmerksam die Ereignisse der **ungarischen und deutschen Innen-, Außen- und Fachpolitik**. Ziel der ungarisch-, deutsch- und englischsprachigen Analysen ist es, auf Veränderungen in Ungarn, Deutschland und Europa schnell zu reagieren und diese mit angemessener analytischer Kompetenz und fachlicher Expertise in einen breiteren Kontext für die deutsch- und ungarischsprachige Öffentlichkeit einzuordnen. Darüber hinaus haben sich unsere Mitarbeiter in detaillierten Analysen mit sämtlichen **Landtags- und Bundestagswahlen** seit Dezember 2020 (insgesamt 19 Wahlen) sowie deren wichtigsten lokalen und bundesweiten Auswirkungen beschäftigt. Damit haben sie wesentlich dazu beigetragen, die oft für externe Beobachter zu komplex erscheinenden Mechanismen des deutschen föderalen politischen Systems besser zu verstehen.

**mandiner** Black Friday Címlap Hírek Rovatok Mandiner Díj Hetilap Vélemények Szerzőink  
POLITIKAI • KULTÓID

KORMÁNY NÉMETORSZÁG SPD CDU AFD VÁLASZTÁS

### Német választások a tűzfal árnyékában – Kompromisszumokkal teli kormányalakításra készülhet a győztes párt

A kereszténydemokraták Friedrich Merzcel térhetnek vissza a kancellári székbe. Azonban a kormányalakítás nem lesz kompromisszumoktól mentes.

2025. február 24. 12:15

📄 23 p 🍌 1 🗨️ 0 💬 39 📌 Mentés



Parallel dazu erscheinen fortlaufend kürzere Analysen und Meinungsbeiträge unserer Mitarbeiter in der ungarisch- und deutschsprachigen Presse, die aktuelle ungarische innenpolitische Ereignisse und wichtige Entwicklungen beleuchten. **In den vergangenen fünf Jahren haben unsere Mitarbeiter insgesamt 187 Artikel oder Analysen verfasst.**

Im Sinne der internen institutionellen Zusammenarbeit haben unsere Kollegen zudem an der Erstellung verschiedener MCC-Publikationen mitgewirkt (beispielsweise an der seit 2021 vom MCC Press herausgegebenen Reihe „Die Welt“), zu denen sie aufgrund ihrer jeweiligen fachlichen Spezialisierung beitragen können.



## NEWSLETTER

Unser Institut betrachtet die wechselseitige Information der ungarischen und deutschen Öffentlichkeit als ein zentrales Ziel. Voraussetzung dafür ist das Kennenlernen der wichtigsten innen- und außenpolitischen Ereignisse, gesellschaftlichen Diskurse und Entwicklungen in beiden Ländern. Im Interesse eines bilateralen Informationsaustauschs erstellen unsere Kollegen deutsch- und ungarischsprachige Newsletter, die in regelmäßigen Abständen die bedeutendsten Nachrichten des jeweiligen Zeitraums zusammenfassen.



Der jeden Montag erscheinende ungarischsprachige Newsletter **Berlini Gyors** („Berliner Schnellbericht“) analysiert die wichtigsten Ereignisse der jeweils vergangenen Woche in Deutschland, während der deutschsprachige **Monatsbrief Ungarn**, der an jedem ersten Mittwoch des Monats versendet wird, beleuchtet hingegen die wichtigsten innenpolitischen Nachrichten des vergangenen Monats aus Ungarn. Ziel beider

Newsletter ist es, regelmäßig auch jene Mitglieder der Öffentlichkeit in beiden Ländern zu informieren, die – aufgrund von Zeitmangel oder fehlenden Sprachkenntnissen – nicht täglich die deutsche oder ungarische Presse verfolgen.

In den vergangenen fünf Jahren sind insgesamt **208 Ausgaben des Berlini Gyors** erschienen, während der **Monatsbrief Ungarn 57-mal** versendet wurde. Beide Newsletter verfügen **derzeit über 2.500–2.600 Abonnenten** – ihre Zahl konnten wir **im Vergleich zu 2022 etwa auf das Zweieinhalbfache** steigern.





## VISITING FELLOWS

Das Institut hat sich von Anfang an am Visiting Fellowship-Stipendienprogramm beteiligt, das 2020 vom MCC ins Leben gerufen wurde. Zugleich wurden im ersten Jahr seines Bestehens fünf Gastdozenten aufgenommen. Im Rahmen des MCC Visiting Fellowship haben ausländische Forscher und Professoren die Möglichkeit, sich an den komplexen Aktivitäten des MCC zu beteiligen und für einen Zeitraum von zwei Wochen bis zu einem Jahr in Ungarn zu forschen und zu lehren. Zur Unterstützung der Arbeit der Internationalen Direktion übernimmt unser Institut Aufgaben bei der Auswahl der Gastdozenten, der Organisation ihres Aufenthalts, der Zusammenstellung ihres Fachprogramms und der vollständigen Durchführung ihrer Kurse. In den letzten fünf Jahren hat das Deutsch-Ungarische Institut **14 Senior- und drei Junior-Gastdozenten** aufgenommen, die während ihres Aufenthalts in Ungarn zahlreiche Vorträge in Ungarn und im Ausland gehalten haben und sich aktiv an der Umsetzung der Programme des MCC und des Instituts in Budapest, auf dem Land und im Ausland beteiligt haben.

**Senior Fellows:** **Dr. Marc-Michael Blum**, Biochemiker, Experte für Massenvernichtungswaffen und Abrüstung; **Prof. Dr. K. Lengyel Zsolt**, geschäftsführender Direktor des Ungarischen Instituts der Universität Regensburg; **Prof. Dr. Ulrich Schlie**, Professor am Henry Kissinger Lehrstuhl für Sicherheits- und Strategiestudien der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und Direktor des Zentrums für fortgeschrittene Sicherheits-, Strategie- und Integrationsstudien (CASSIS); **Prof. Dr. Holm Putzke**, Professor für Strafrecht an der Universität Passau; **Prof. Dr. Werner Patzelt**, von 1991 bis 2019 Professor am Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft der Technischen Universität Dresden, Politikwissenschaftler; **Dr. Klaus-Rüdiger Mai**, freier Autor und Publizist; **Prof. Dr. Reinhard Merkel**, Professor für Strafrecht und Rechtsphilosophie an der Universität Hamburg; **Prof. Dr. Heinz Theisen**, Professor für Politikwissenschaft an der Katholischen Universität Nordrhein-Westfalen; **Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll**, Professor für Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts an der Technischen Universität Chemnitz; **Prof. Dr. Michael Sommer**, Professor für Alte Geschichte an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg; **Dr. Alexander Grau**, freier Autor, Publizist, Wissenschafts- und Kulturjournalist; **Prof. Dr. Oliver W. Lembcke**, Professor für Politikwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum; **Dr. Hubertus Knabe**, Historiker, ehemaliger wissenschaftlicher Leiter der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen; **Prof. Dr. Peter Hoeres**, Professor für Geschichte an der Universität Würzburg.

**Junior Fellows:** **Richard Schenk**, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Ludwig-Maximilians-Universität München und Doktorand am Fachbereich Politische Analyse der School of Governance der Technischen Universität München; **Henning Saßenrath**, Doktorand an der Universität Würzburg; **Ivan Stecher**, Doktorand an der Universität Würzburg.

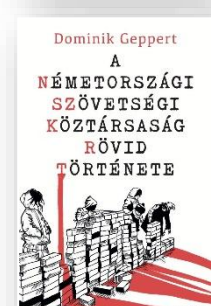
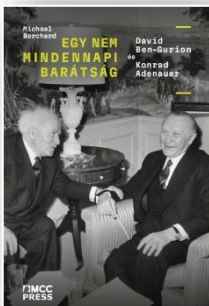
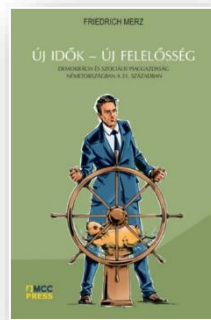
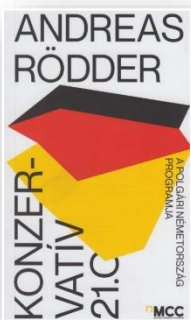


## PUBLIKATIONEN & BUCHVERÖFFENTLICHUNGEN

In den letzten fünf Jahren seit Bestehen unseres Instituts haben wir auch den Fachpublikationen besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Bei unserer Tätigkeit arbeiten wir eng mit dem Verlag MCC Press zusammen, insbesondere im Hinblick auf die deutsche Fachliteratur. Wir verfolgen die in Deutschland erscheinenden, für das öffentliche Leben und die Politikwissenschaft relevanten Werke, empfehlen deren Übersetzung und Veröffentlichung in ungarischer Sprache, suchen und bewerten die wichtigsten Bände, schreiben Rezensionen und lektorieren diese. Infolgedessen sind mehrere bedeutende Bücher sowohl in ungarischer als auch in deutscher Sprache verfügbar geworden:

### In ungarischer Sprache erschienene Bücher:

- **Andreas Rödder (2021):** Konservativ 21.0 – Eine Agenda für Deutschland
- **Friedrich Merz (2021):** Neue Zeit. Neue Verantwortung.
- **Philip Plickert (2022):** Merkel – die kritische Bilanz von 16 Jahren Kanzlerschaft
- **Klaus-Rüdiger Mai (2022):** Die Zukunft gestalten wir!: Wie wir den lähmenden Zeitgeist endlich überwinden
- **Robin Alexander (2022):** Machtverfall: Merkels Ende und das Drama der deutschen Politik
- **Michael Borchard (2023):** Eine unmögliche Freundschaft: David Ben-Gurion und Konrad Adenauer
- **Lars Haider (2023):** Olaf Scholz: Der Weg zur Macht
- **Dominik Geppert (2025):** Geschichte der Bundesrepublik Deutschland





### In deutscher Sprache erschienene Bücher:

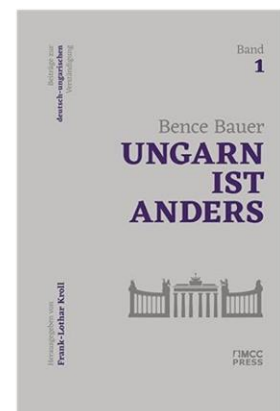
- **Balázs Orbán, Zoltán Szalai (Hrsg.) (2021):** Der ungarische Staat – Ein interdisziplinärer Überblick
- **Balázs Orbán (2023):** Das strategische Denken von Ungarn
- **Werner J. Patzelt (2023):** Ungarn verstehen – Geschichte, Staat, Politik



### Eigene Buchveröffentlichungen:

Die Gründung unseres eigenen Verlagsprogramms ist ein bedeutender Meilenstein in der Geschichte unseres Instituts. Dieses wurde ins Leben gerufen, um mit wertvollen und fundierten Publikationen, die eine Lücke im deutsch-ungarischen Beziehungsgeflecht schließen, zum gegenseitigen Verständnis beizutragen. In diesem Sinne **geben wir seit 2023 jedes Jahr unser eigenes Jahrbuch heraus**. Die Reihe trägt den Titel „**Beiträge zur deutsch-ungarischen Verständigung**“ und unser Ziel ist es, mit diesen ständig wachsenden Publikationen dem Publikum beider Länder immer neue Perspektiven zu bieten.

Unser erster Band „**Ungarn ist anders – Beiträge zur deutsch-ungarischen Verständigung, Band 1**“ geht von dem viel zitierten Sprichwort „Ungarn ist das Land der zehn Millionen Freiheitskämpfer“ aus und stellt die Besonderheiten der ungarischen Mentalität und deren Auswirkungen auf historische, gesellschaftliche und politische Phänomene dar. Die Publikation **versammelt die Schriften** unseres Direktors **Bence Bauer** und befasst sich mit Fragen wie: Womit lässt sich das außergewöhnliche Freiheitsstreben der Ungarn erklären? Was ist der wahre Hintergrund des ungarischen Wahlrechts? Welche Rolle kann Mitteleuropa in der europäischen Zusammenarbeit übernehmen? Und warum ziehen immer mehr Deutsche nach Ungarn? Das Buch soll als engagierter Vermittler der ungarischen Standpunkte im nicht immer spannungsfreien deutsch-ungarischen Dialog dienen.





Der zweite Band der Reihe – der ausgewählte wissenschaftliche Studien unserer Mitarbeiter enthält und den Titel „**Ungarische Wegmarken – Beiträge zur deutsch-ungarischen Verständigung, Band 2**“ trägt – vertieft die Mission unseres Instituts weiter. Das Buch bietet einen umfassenden Überblick über die wichtigsten Fragen der Wirtschaft und Politik, über Themen der ungarischen Kultur, Geschichte und Gesellschaft bis hin zu den Beziehungen Ungarns zu seinen westlichen und östlichen Nachbarn. Darüber hinaus zeigt es, wie wir als Institut seit unserer Gründung im Jahr 2020 auf wissenschaftlich fundierte Weise zum Dialog zwischen den beiden Ländern beitragen und wie wir die deutsch-ungarischen Beziehungen in den größeren Zusammenhang des gemeinsamen europäischen Raums einbetten.

In unserem dritten Band mit dem Titel „**Ungarn, Europa und die Welt I – Beiträge zur deutsch-ungarischen Verständigung, Band 3**“ werden **Beiträge unserer ausländischen Gastdozenten und Referenten** veröffentlicht. Die Publikation geht von der historischen Tatsache aus, dass Ungarn seit mehr als 1025 Jahren Teil der europäischen Staatengemeinschaft ist und seit Jahrhunderten eine besondere Brückenfunktion zwischen Ost und West einnimmt. Heute gewinnt all dies in einer Welt neue Bedeutung, die gleichzeitig extrem vernetzt und geopolitisch unsicher geworden ist. Seit der Gründung unseres Instituts im Jahr 2020 versteht es sich in diesem Umfeld als Bindeglied zwischen Ungarn und der deutschsprachigen Welt im Herzen des gemeinsamen europäischen Raums. Der dritte Band der Reihe spiegelt dies wider: Er befasst sich mit weltpolitischen, gesellschaftspolitischen und ideengeschichtlichen Fragen, die die Grundlagen des europäischen Zusammenlebens betreffen. Der Band zeigt auch die fachliche Vielfalt, die die Gastdozenten unseres Instituts in den letzten fünf Jahren geprägt hat.



In den letzten Jahren war es für unser Institut ein wichtiger Meilenstein, dass wir bereits drei thematische Beilagen in der deutschen katholischen Wochenzeitung **Die Tagespost** veröffentlicht haben, die etwa alle sechs Monate erscheinen. Während die ersten beiden Beilagen einen Einblick in Bereiche gaben, in denen ein besseres Verständnis der Überlegungen, die hinter der politischen Entscheidungsfindung und Denkweise in

Ungarn stehen, zu einer fruchtbareren Zusammenarbeit zwischen Ungarn und Deutschland beitragen kann, hat die dritte Ausgabe einen neuen Schwerpunkt erhalten. Die im Dezember 2025 erschienene Sonderausgabe zeigt, in welchen Bereichen Ungarn im Vergleich zu Deutschland bemerkenswerte oder herausragende Ergebnisse erzielt, und hebt dabei Erfahrungen und Praktiken hervor, die für beide Länder Inspiration für weitere Entwicklungen und Kooperationen sein können. In den **drei veröffentlichten Beilagen kommen insgesamt 28 Autoren zu Wort**, die aus den unterschiedlichsten Bereichen der Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur stammen und zur Stärkung des Dialogs und des Verständnisses zwischen den beiden Ländern beitragen.



## MEDIENERSCHEINUNGEN

Zwischen 2021 und 2025 hat unser Institut seine Medienpräsenz kontinuierlich ausgebaut, was sich in einer von Jahr zu Jahr steigenden Anzahl von Presseauftritten niederschlug, sodass sich die Zahl unserer Medienauftritte in diesem Zeitraum – treu zur runden Zahl 5 – fast verfünffacht hat. Im Jahr **2021** verzeichneten wir insgesamt **120** Medienauftritte, vor allem aufgrund unserer Veranstaltungen, unserer Gastredner in Budapest und des Interesses an aktuellen politischen Themen, die Deutschland betreffen. Unser Direktor, Bence Bauer, gab häufig Interviews in Radio und Fernsehen und erschien regelmäßig in mehreren nationalen und internationalen Presseorganen. Im Jahr **2022** hat sich unsere Präsenz weiter verstärkt: Bis zum Jahresende verzeichneten wir bereits **584** Auftritte. Das gesteigerte Medieninteresse wurde durch Analysen im Zusammenhang mit den Wahlen sowie durch fachliche Bewertungen der deutschen Innen- und Außenpolitik geweckt. Neben den heimischen Medien veröffentlichten auch mehrere europäische und englischsprachige Medien regelmäßig unsere Artikel. Im Jahr **2023** erzielte das Institut insgesamt **400** Medienauftritte, darunter **321** konkrete Auftritte in Form von Interviews, Radio- oder Fernsehauftritten.

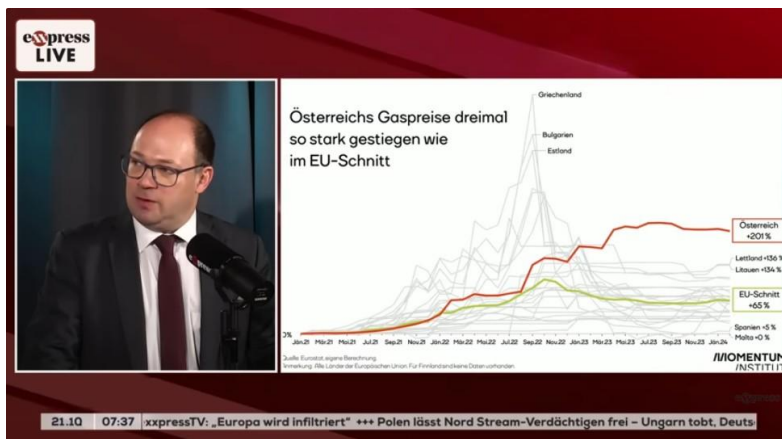


internationale Präsenz unseres Instituts stetig zunahm.

Bis zum **1. Dezember 2025** haben wir im Jahr 2025 insgesamt **544** Medienauftritte registriert. In der letzten Zeit hat sich die Rolle unseres Instituts sowohl in Ungarn als auch im deutschsprachigen Raum deutlich verstärkt: Heute betrachten uns viele als die führende „Werkstatt“ für Deutschland-Experten im Land, und in heimischen Kreisen wird unser Institut praktisch überall in dieser Funktion erwähnt. Parallel dazu hat sich unsere Sichtbarkeit in Deutschland und im weiteren deutschsprachigen Raum deutlich erhöht: Wir erhalten immer mehr Anfragen von Analysten und Experten, sind regelmäßig im deutschen Radio zu hören und veröffentlichen wöchentlich Artikel, unter anderem in der österreichischen Zeitung Exxpress.

Auch **2024** blieb das Interesse der Presse hoch: Am Ende des Jahres verzeichneten wir **522** Veröffentlichungen, davon **306** konkrete Auftritte. Die wichtigsten Impulsgeber für Medienanfragen waren die politischen Entwicklungen in Europa, die Wahlen zum Europäischen Parlament und zu einigen Landesparlamenten sowie die im Rahmen des MCC stattfindenden Fach- und internationalen Veranstaltungen, während die nationale und





Unser Institut ist somit in beiden Ländern zu einer maßgeblichen Referenz im Bereich der öffentlichen und politischen Analysen geworden und tritt als stabiler und aktiver Akteur in Erscheinung, sowohl in den ungarischen Medien (**ATV, Fix TV, HírFM, HírTV, Hit Rádió, Hungarian Conservative, Index.hu, Inforádió, Katolikus**

**Rádió, Magyar Nemzet, Mandiner, MTVA, Növekedés.hu, Öt.hu, SpiritFM, TrendFM, Vasárnap.hu** usw.) und in der deutschsprachigen Presse (**Berliner Zeitung, Budapester Zeitung, Cicero, Die Tagespost, Exxpress, Kontrafunk, Preußische Allgemeine Zeitung, Reuters, Tichys Einblick, Weltwoche**) gleichermaßen.

## BEGABTENFÖRDERUNG

Im Rahmen der Aktivitäten des MCC legt unser Institut neben seinen wissenszentrierten Aufgaben besonderen Wert auf die Begabtenförderung. Unsere Mitarbeiter stehen regelmäßig in Kontakt mit Institutionen im deutschsprachigen Raum, die für MCC-Studenten relevante Praktikumsmöglichkeiten anbieten. Darüber hinaus unterstützen wir kontinuierlich jene Studenten, die am Mobilitätsprogramm des MCC teilnehmen, sofern ihr Studium oder ihre berufliche Laufbahn einen Bezug zum deutschsprachigen Raum hat. In unserer Begabtenförderung spielen auch individuelle Mentoring-Prozesse eine wichtige Rolle, wobei sich unsere Aktivitäten auf drei Schwerpunktbereiche konzentrieren: Durchführung von Fachkursen und thematischen Frühjahrs- und Herbstakademien; Organisation internationaler Studienreisen; sowie ein gut organisiertes Praktikumsprogramm.

## MCC-AKADEMIEN UND KURSE

In enger Anlehnung an das einzigartige Profil des MCC als Einrichtung der Begabtenförderung beteiligt sich unser Institut seit Beginn an der Ausbildung von Schülern, die am **Sekundarschulprogramm** und am **Universitätsprogramm** teilnehmen. Seit dem Frühjahrssemester 2020/2021 bieten unsere Gastdozenten und wissenschaftlichen Mitarbeiter jedes Semester eigene **Kurse** an, die sich in der Regel mit den wichtigsten Fragen und Herausforderungen der deutschen Gesetzgebung, Staats- und Verwaltungswesen sowie den wichtigsten Fragen und Herausforderungen der Sozialpolitik in ungarischer, englischer oder deutscher Sprache behandeln. Während die Kurse unserer ausländischen Gastdozenten in erster Linie für Studenten an den Universitäten der Hauptstadt zugänglich waren, hielten unsere Kollegen mit Unterstützung der dortigen Zentren auch Schulungen in **Debrecen, Miskolc und Győr** ab. Unsere Gastdozenten beteiligten sich mehrfach an den Vorlesungen und Workshops des Programms für Mittelschüler sowohl in Budapest als auch in ländlichen Gebieten.

Neben den Kursen und Vorlesungen bieten die zweimal jährlich, im Frühjahr und Herbst stattfindenden **Akademien** eine einzigartige Gelegenheit, ein Wochenende gemeinsam zu verbringen und unter ungezwungenen Umständen ein komplexes Thema, das in der Regel auch aus aktuellpolitischer Sicht relevant ist, gründlich zu erörtern. Bei der Auswahl dieser Themen ist es für das



Institut besonders wichtig, dass die Studenten des MCC die für das Verständnis der bilateralen Beziehungen zwischen Ungarn und Deutschland unverzichtbaren deutschen innenpolitischen Prozesse, öffentliche und gesellschaftliche Debatten sowie politische Trends kennenlernen, wobei gleichzeitig aktuelle regionale und internationale Aspekte einbezogen werden, um einen möglichst umfassenden Überblick zu vermitteln. Im Sinne der Zusammenarbeit zwischen den Instituten des MCC haben wir unsere ersten beiden Akademien im Studienjahr 2021/2022 gemeinsam mit dem Institut für Migrationsforschung organisiert, wobei der Schwerpunkt auf den Auswirkungen der europäischen Migrationskrise und den möglichen Antworten darauf lag. Ab Herbst 2022 organisiert das Institut mit Beteiligung unserer deutschen Gastdozenten eigenständige Akademien, in denen die teilnehmenden Studenten die Möglichkeit haben, das in den Seminaren erworbene Wissen in fachlichen Workshops auf Englisch oder Deutsch in die Praxis umzusetzen. Im Sinne einer interdisziplinären Ausbildung ist es unser Ziel, dass alle Teilnehmer unabhängig von ihrem universitären und beruflichen Hintergrund am Ende des akademischen Wochenendes das Gefühl haben, dass sie eine für ihre akademische Entwicklung wichtige Gelegenheit hatten, möglichst viele parallele Kompetenzbereiche zu erschließen.



## STUDIENREISEN

Eine der Hauptaufgaben unserer Begabtenförderung besteht darin, den MCC-Studenten nicht nur theoretisches, sondern auch praktisches Wissen zu vermitteln. Eine der naheliegendsten Methoden hierfür ist die Organisation von Studienreisen in den deutschsprachigen Raum, bei denen die Studenten einerseits ihre Deutschkenntnisse mit muttersprachlichen Gesprächspartnern üben können. Andererseits sollen die Studierenden während der Studienreise Einblicke in die grundlegende Funktionsweise des deutschen politischen Systems gewinnen, sich mit den Verhältnissen im öffentlichen Leben und in den Medien sowie mit den Entscheidungsprozessen und den wichtigsten



1. Bild: Die Teilnehmer der Studienreise im Januar 2023 mit Dr. Ursula Sautter (CDU), Zweite Bürgermeisterin von Bonn



Merkmale des föderalen Systems vertraut machen – und das alles aus erster Hand durch Gespräche mit Politikern, Akademikern, Wissenschaftlern, Journalisten, Experten und Diplomaten. Darüber hinaus bietet jede Studienreise die Möglichkeit, lokale Sehenswürdigkeiten und die Geschichte kennenzulernen, was das Wissen der Studenten weiter vertieft.

Seit der Gründung unseres Instituts vor fünf Jahren haben wir **insgesamt neun Studienreisen** für MCC-Studenten organisiert. Im Mittelpunkt standen dabei vor allem wichtige Städte in Deutschland (November 2021: **Berlin**, Juni 2022: **Stuttgart**, Januar 2023: **Düsseldorf und Bonn**, Juni 2023: **München**, November 2023: **Dresden**, Juni 2024: **Hamburg**, Juni 2025: **Frankfurt und Mainz**), aber wir waren mit den Studierenden auch in Österreich (Januar 2024: **Wien**) und in der Schweiz (November 2023: **Zürich**). Nach einem Auswahlverfahren auf der Grundlage der Bewerbungskriterien haben wir **insgesamt 90 Studenten** auf diese Studienreisen mitgenommen.



2. Bild: Die Teilnehmer der Studienreise im Juni 2023 mit Michael Dzeba (CSU), Stadtrat



3. Bild: Die Teilnehmer der Studienreise im Januar 2024 mit Prof. Dr. Marion Garaussal, Stellv. Direktorin der Modul Universität

## PRAKTIKANTENPROGRAMM

Unser Institut – getreu der grundlegenden Mission des MCC, der Begabtenförderung – bietet seit seiner Gründung sowohl deutschen als auch ungarischsprachigen Studierenden die Möglichkeit, als Praktikanten an unserer fachlichen Arbeit teilzunehmen. Unser Praktikumsprogramm hat sich im Laufe der Jahre kontinuierlich erweitert und die Zahl der bei uns arbeitenden jungen Menschen ist von Jahr zu Jahr gestiegen: **2021 kamen 4, 2022 bereits 6, 2023 und 2024 jeweils 8 und 2025 6** Praktikanten zu uns und zwar für Zeiträume von einem bis zwölf Monaten. In mehreren Fällen kehrten begabte Studenten später für einen weiteren Zeitraum zurück und einige von ihnen wurden schließlich festes Mitglied unseres Teams.



Unser Ziel ist es, unseren Praktikanten nicht nur die Möglichkeit zu geben, Aufgaben zu erledigen, sondern ihnen einen echten beruflichen Entwicklungsweg zu eröffnen. In diesem Rahmen beteiligen sie sich an Forschungs- und fachpolitischen Projekten, der Vorbereitung von Medieninhalten und Analysen sowie an der Umsetzung nationaler und internationaler Programme. Es ist uns wichtig, dass ihnen während ihrer Zeit bei uns die Arbeitsweise unseres Instituts transparent wird. Gleichzeitig möchten wir ihnen Wissen und praktische Erfahrungen vermitteln, die sie auf ihrem weiteren beruflichen Weg nutzen können und die dazu beitragen, dass sie zu selbstbewussten, eigenständigen Fachkräften heranwachsen, die auch in internationalen Zusammenhängen denken können.



## VERANSTALTUNGEN

Eine der wichtigsten und sichtbarsten Aktivitäten unseres Instituts ist die Organisation von Veranstaltungen. Dies ist nicht nur im Hinblick auf fachlichen Austausch und die Information eines breiteren Publikums relevant, sondern auch für die Begabtenförderung von besonderer Bedeutung. Bei unseren Veranstaltungen informieren deutsche, österreichische, ungarische und gegebenenfalls auch Schweizer Experten, Politiker, Wissenschaftler oder Diplomaten das Publikum über öffentliche Themen, die die europäischen sowie diese Länder betreffen. Den MCC-Studierenden wird dabei ebenfalls die Möglichkeit geboten, sich aktiv einzubringen und so ein breiteres Wissen zu gewinnen.

Seit ihrer Gründung kann unser Institut insgesamt auf **445 selbst organisierte öffentliche Veranstaltungen** zurückblicken. Davon fanden **103 in Budapest** und **102** in Zusammenarbeit mit den **regionalen MCC-Bildungszentren** statt. Neben zahlreichen weiteren Podiumsdiskussionen und Vorträgen in Budapest, auf dem Land und im Ausland, an denen wir auf Einladung verschiedener Einrichtungen teilnahmen, organisierte unser Institut in den vergangenen fünf Jahren auch **23 Veranstaltungen im Ausland**.

An unseren öffentlichen Veranstaltungen nahmen insgesamt mehr als **120 Gäste und Referenten** teil. Die Einladung unseres Instituts beschränkt sich jedoch nicht nur auf die Teilnahme an der Veranstaltung oder einen Vortrag. Während ihres Aufenthalts in Ungarn organisieren wir für unsere Gäste ein fachliches Besucherprogramm, in dessen Rahmen wir ihnen die Vielfalt des ungarischen öffentlichen Lebens näherbringen und sie mit Vertretern aus Politik, Wissenschaft, Think-Tanks und Zivilgesellschaft zusammenbringen. In den vergangenen fünf Jahren haben wir für unsere Gäste **mehr als 550 solcher fachlichen Austausche und Begegnungen** organisiert, was erheblich zur Verbesserung eines faktenbasierten Dialogs zwischen dem deutschsprachigen Raum und Ungarn beiträgt.



## INSTITUTIONELLE ZUSAMMENARBEIT

In den vergangenen fünf Jahren hat unser Institut mit mehreren ungarischen, deutschen und österreichischen Partnerinstitutionen im Rahmen verschiedener Projekte, Veranstaltungen und Analysen zusammengearbeitet. Ein Teil dieser Kooperationen war projektbasiert und einmalig, während sich mit anderen Organisationen dauerhafte, regelmäßige fachliche Beziehungen entwickelt haben.

Zu den längerfristigen Kooperationen gehört die Zusammenarbeit mit **TheRepublic**, einem konservativen Think-Tank mit Sitz in Berlin, sowie mit der **Stiftung Wissenschaft und Politik**, einer unabhängigen außenpolitischen Beratungseinrichtung der deutschen Bundesregierung und des Bundestages, mit der unser Institut in den vergangenen Jahren mehrere bilaterale Workshops durchgeführt hat. Eine ähnliche Beziehung entwickelte sich zur **Diplomatischen Akademie Wien**, mit der mehrere Veranstaltungen sowie eine Fachstudienreise für MCC-Studenten in Wien realisiert wurden. Ergänzt wird die Reihe dieser Partnerorganisationen durch die **Academy of International Affairs** in Nordrhein-Westfalen, mit der gemeinsam ein Workshop in München zum Thema Antisemitismus organisiert wurde, an dem Armin Laschet (CDU), ehemaliger Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen und aktueller Bundestagsabgeordneter, teilnahm. Auch die Zusammenarbeit mit der **Konrad-Adenauer-Stiftung** ist hervorzuheben, da sie unserem Institut in den vergangenen Jahren zahlreiche Anschlussmöglichkeiten für die eigene Tätigkeit bot. Zu den Wiener Partnern zählen zudem **Der Liberale Klub** und die **Wiener Ringstraßenakademie**, die – ähnlich wie das MCC – Begabtenförderungsaktivitäten durchführt.

Über diese Kooperationen hinaus haben sich in den vergangenen fünf Jahren dauerhafte und strategische Partnerschaften mit Institutionen ausgebaut, mit denen unser Institut kontinuierlich auf organisatorischer Ebene zusammenarbeitet. Dazu gehören unter anderem die **Deutsch-Ungarische Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland (DUG)** sowie die **Stiftung für ein Bürgerliches Ungarn**, deren institutionelle Stabilität und Regelmäßigkeit der Zusammenarbeit sich langfristig als entscheidend erwiesen hat. In Kombination mit der engen und koordinierten Zusammenarbeit mit weiteren MCC-Instituten haben diese institutionellen Kooperationen insgesamt die internationale Vernetzung unseres Instituts gestärkt und seine Rolle als Netzwerkakteur in der Region ausgebaut.



## UNGARN UND DEUTSCHLAND IM DIALOG

In Zusammenarbeit mit der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft hat unser Institut 2021 die **Online-Veranstaltungsreihe „Ungarn und Deutschland im Dialog“** ins Leben gerufen, die sich mittlerweile zu einer entscheidenden Plattform für den bilateralen Fachdiskurs entwickelt hat. Im Rahmen des Programms stellen wir unter Einbeziehung ungarischer Experten und Entscheidungsträger die wichtigsten ungarischen Fachpolitiken vor. Darüber hinaus befassen wir uns regelmäßig mit Themen, die in der deutschen Öffentlichkeit besonders lebhaft diskutiert werden, wie



beispielsweise der Frage der Medienfreiheit sowie der Expertenbewertung vor und nach den Wahlen zum ungarischen Parlament und zum Europäischen Parlament.



Zu den Gästen unserer bisherigen **15 Veranstaltungen** gehörten unter anderem **Ernő Schaller-Baross**, Mitglied des Europäischen Parlaments, **Dr. Zoltán Szalai**, Generaldirektor des MCC und Chefredakteur

der Wochenzeitung Mandiner, **Imre Ritter**, Abgeordneter der deutschen Minderheit im ungarischen Parlament, **Krisztina Varju**, stellvertretende Staatssekretärin für die Entwicklung der europäischen Beziehungen im Ministerium für Außenwirtschaft und Außenpolitik, **Zsófia Nagy-Vargha**, stellvertretende Staatssekretärin für Jugend im Ministerium für Kultur und Innovation, **Dr. Ágoston Mráz**, Gründer und Leiter des Nézőpont-Instituts, **Dr. Péter Györkös**, Botschafter Ungarns in der Bundesrepublik Deutschland, sowie **Mátyás Kohán**, stellvertretender Chefredakteur der Außenpolitik-Rubrik der Wochenzeitung Mandiner. Das Ansehen der Veranstaltungsreihe wurde durch die Tatsache weiter gestärkt, dass wir gemeinsam mit der DUG und der Semmelweis-Universität in würdiger Weise den **40. Jahrestag der deutschsprachigen medizinischen Ausbildung** der Universität feierten, der als einer der herausragenden Meilensteine der ungarisch-deutschen Beziehungen im Bereich Wissenschaft und Bildung angesehen werden kann.



## SOMMERCAMP



Seit 2022 organisiert unser Institut in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft jedes Jahr im August die Deutsch-Ungarische Sommeruniversität in Révfülöp. Das Ziel des Sommercamps besteht von Anfang an darin, ungefähr zu gleichen Teilen ungarische und deutschsprachige engagierte junge Menschen einzuladen und ihnen eine Plattform für fachlichen, kulturellen und persönlichen Austausch zu bieten. Die Initiative stößt von Jahr zu Jahr auf wachsendes Interesse: **2022 nahmen 24, 2023 insgesamt 22 und 2024 sowie 2025 jeweils 27 Teilnehmer** an der Veranstaltung am Plattensee teil.



Während des mehrtägigen Programms der Sommeruniversität sammeln die jungen Menschen sowohl fachliche als auch gemeinschaftliche Erfahrungen. Tagsüber nehmen sie an thematischen Vorträgen, Podiumsdiskussionen und interaktiven Workshops teil, in deren Rahmen sie auf eingeladene Referenten treffen, die über relevantes Fachwissen im Bereich der deutsch-ungarischen Beziehungen, der europäischen

Zusammenarbeit oder aktueller geopolitischer Entwicklungen verfügen. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass sich die Jugendlichen aktiv am gemeinsamen Denken beteiligen und den Diskurs durch ihre eigenen Perspektiven und Erfahrungen gestalten.

Darüber hinaus spielt die Gemeinschaftsbildung während der Sommeruniversität eine herausragende Rolle: Freizeitprogramme, Sport- und Kreativangebote, gemeinsame Ausflüge und Abendgespräche ermöglichen es den Teilnehmern, sich auch in ungezwungener Atmosphäre miteinander zu vernetzen. Unser Ziel ist es, dass die Sommeruniversität nicht nur fachlich inspirierend, sondern auch erlebnisreich und nachhaltig prägend ist und damit zur Entstehung einer jungen, international denkenden Gemeinschaft beiträgt, die den deutsch-ungarischen Dialog langfristig stärken kann.





## DEUTSCH-UNGARISCHES NETZWERKTREFFEN



Die Entstehung dieses Dialogformats geht auf das erste Jahr unseres Instituts, auf das Jahr 2021, zurück, als wir gemeinsam mit zentralen Akteuren der deutsch-ungarischen Beziehungen, unter Einbeziehung der Traditionen des Seminars der Konrad-Adenauer-Stiftung in Cadenabbia sowie der Erfahrungen der mehrtägigen deutsch-ungarischen Konferenz von 2019 in Székesfehérvár diesen neuen Rahmen entwickelten. Der

im Oktober 2019 in Székesfehérvár organisierte, nichtöffentliche Gedankenaustausch, an dem Vertreter aus Politik, Diplomatie, Medien, Wissenschaft und verschiedenen Think-Tanks die wichtigsten Fragen der bilateralen Zusammenarbeit diskutierten, erwies sich als wegweisende Initiative, die sich später zu einer Reihe regelmäßiger Treffen weiterentwickelte.

Seit dieser **ersten Veranstaltung fanden neun weitere Treffen** statt, die von unserem Institut, der Stiftung für ein Bürgerliches Ungarn sowie anfangs von der Konrad-Adenauer-Stiftung organisiert wurden: in **Balatonfüred** (September 2021), **Tata** (Mai 2022), **Szekszárd** (Oktober 2022), **Brüssel** (April 2023), **Sopron** (September 2023), **Potsdam** (Juni 2024), **Cadenabbia** (November 2024), **Szilvásvárad** (Mai 2025) und schließlich **Sümege** (Oktober 2025). An der Veranstaltungsreihe **nahmen bislang insgesamt mehr als 350 Personen teil**, mit einem **weitgehend ausgewogenen Verhältnis zwischen deutschen und ungarischen Teilnehmern**, zu denen sich gelegentlich auch **österreichische Gäste** gesellen, die die Treffen bereicherten und so die Perspektive des fachlichen Dialogs erweiterten.



Die hohe Zahl der Teilnehmer sowie die starke politische und institutionelle Vertretung machen deutlich, dass die Beziehungen zwischen dem deutschen und dem ungarischsprachigen Raum nicht nur lebendig sind, sondern auch die strategische Dimension der Zusammenarbeit spürbar prägen.

## TEILNAHME AM MCC-FEST

Das MCC-Feszt ist seit 2021 Ungarns einzigartiges Festival für öffentliche Angelegenheiten, Kultur und Musik, dessen zentrales Ziel es ist, ungarische Talente vorzustellen und zu würdigen. Die Tagesprogramme des Festivals bieten Raum für die Bekanntmachung und Förderung herausragender Leistungen aus den Bereichen Wissenschaft, Kultur, Wirtschaft und öffentliches Leben in Ungarn. Die verschiedenen interaktiven Veranstaltungen bieten Gelegenheit zum fachlichen Austausch zwischen nationalen und internationalen Akteuren, zum Vergleich von Denkansätzen und zur Entwicklung neuer, innovativer Ideen. Teil des Programms sind auch Vorträge und Podiumsdiskussionen, in denen aktuelle Fragen des öffentlichen Lebens und des politischen Diskurses unter Einbeziehung nationaler und internationaler Experten analysiert werden, was zu einem tieferen Verständnis sozialer Probleme und einer strukturierten Darstellung verschiedener Ansätze beiträgt.



Erinnerungen in Esztergom”.

Die Mitarbeiter unseres Instituts erwarten jedes Jahr während der gesamten Dauer des Festivals Interessierte im Zelt der Deutsch-Ungarischen Beziehungen mit verschiedenen Programmen, wie einem **Quiz über das deutsche öffentliche Leben und die deutsche Politik, Blaufärben, der Organisation eines schwäbischen Tanzhauses oder einer Stadtführung durch Esztergom mit dem Titel „Deutsche**

Seit 2022 beteiligt sich unser Institut mit der Organisation einer Podiumsdiskussion zu Deutschland am vielfältigen Angebot des MCC Feszt. Im Rahmen unserer Veranstaltung „Deutschland im Jahr 2022 – Politik, Medien und öffentliches Leben im Umbruch“ im Jahr 2022 diskutierten **Dr. Peter Hefe**, Policy Director des Wilfried Martens Centre for European Studies, **Dr. Saskia Ludwig**, CDU-Abgeordnete im Landtag von Brandenburg, und **Roland Tichy**, Journalist und Gründer des Magazins Tichys Einblick, unter der Moderation unseres Institutsdirektors Bence Bauer.





Auf dem dritten MCC-Festival 2023 hat unser Institut eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „**Deutschland aus erster Hand – Migration, Gesellschaft, Politik**“ vorbereitet. Als Experten waren **Prof. Dr. Susanne Schröter**, Professorin an der Goethe-Universität Frankfurt, **Prof. Dr. Michael Sommer**, Professor an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, **Prof. Dr. Oliver W. Lembcke**, Professor an der

Ruhr-Universität Bochum, sowie **Dr. Avraham Weber**, Dozent am CUNY Brooklyn College, eingeladen. Moderiert wurde die Diskussion von unserem Institutsleiter Bence Bauer.

2024 haben wir eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „**Sei Mainstream oder sei leise – Gibt es eine Grenze für die Meinungsfreiheit in Deutschland?**“ unter Beteiligung von **Kai Diekmann**, ehemaliger Chefredakteur der Bild, **Franca Bauernfeind**, ehemalige Vorsitzende des RCDS (Christlich-Demokratischer Studentenbund), Schriftstellerin, und **Armin Petschner-Multari**, Gründer und Direktor des Thinktanks TheRepublic, organisiert, die von Bence Bauer, dem Direktor unseres Instituts, moderiert wurde.



Aufgrund der Neubildung der deutschen Bundesregierung im Mai 2025 haben wir auf dem fünften MCC-Festival 2025 eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „**Deutschland 2025 – neue Regierung in unruhigen globalen politischen Gewässern**“ organisiert, an der **Dr. Saskia Ludwig**, CDU-Bundestagsabgeordnete, **Maximilian Tichy**, Leiter der Videoabteilung von Tichys Einblick, und **Bence Bauer**, Direktor unseres Instituts, teilnahmen. Die Veranstaltung, die von

**Henning Sassenrath**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Neuere Geschichte der Universität Würzburg, moderiert wurde, fand auch in ganz Deutschland große Beachtung in der Presse.

## EINIGE VERANSTALTUNGEN DER LETZTEN FÜNF JAHRE

Seit seiner Gründung hat das Deutsch-Ungarische Institut für Europäische Zusammenarbeit zahlreiche Veranstaltungen mit großem öffentlichen Interesse durchgeführt. Im Folgenden stellen wir kurz die Ereignisse vor, die in der Tätigkeit des Instituts den größten Nachhall hatten und am bedeutendsten waren.

### Die Zukunft gestalten wir – Buchvorstellung mit Klaus-Rüdiger Mai

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie fand die **erste persönliche Veranstaltung** unseres Instituts am **23. Juni 2021** statt. Bei der Veranstaltung stellten wir das Buch „Die Zukunft gestalten wir“ des Autors und Publizisten **Dr. Klaus-Rüdiger Mai** in Anwesenheit von **Michael Fleissner**, dem Geschäftsführer des veröffentlichenden Verlags, vor. Die Veranstaltung wurde



von **Dr. Zoltán Szalai**, dem Generaldirektor des MCC, eröffnet und von unserem Institutsdirektor **Bence Bauer** moderiert. Im Anschluss an die Veranstaltung verfolgten die Teilnehmer der Podiumsdiskussion sowie ein Teil der Gäste gemeinsam das an diesem Abend in München stattfindende EM-Fußballspiel Deutschland–Ungarn.

### Konzervativ 21.0: Eine Agenda für Deutschland - Buchvorstellung



Anlässlich der Veröffentlichung des Buches „Konzervativ 21.0: Eine Agenda für Deutschland“ von **Prof. Dr. Andreas Rödder**, Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, organisierten wir am **26. Juli 2021 in Debrecen** und am **27. Juli 2021 in Budapest** Buchvorstellungen. Bei diesen Veranstaltungen sprachen **Gergely Gulyás**, Kanzleramtsminister, und **Balázs Orbán**, parlamentarischer Staatssekretär,

gemeinsam mit dem Autor und **Dr. Zoltán Szalai**, Generaldirektor des MCC, über das Buch.

## Bundestagswahl-Abend und Tour 2021 und 2025



In den ersten fünf Jahren unseres Instituts fanden gleich zwei Bundestagswahlen statt. Unser Institut verfolgte diese Ereignisse mit besonderer Aufmerksamkeit, da sie sowohl die Dynamik des deutschen politischen Raums als auch die Entwicklung der deutsch-ungarischen Beziehungen beeinflussen. Daher organisierte unser Institut im Zusammenhang mit beiden Wahlen –

**am 26. September 2021 und am 23. Februar 2025** – Wahlabende, die auf breites Interesse stießen. Bei diesen Veranstaltungen verfolgten wir die Wahlergebnisse live und analysierten sie gemeinsam mit eingeladenen ungarischen und deutschen Expertinnen und Experten.

Ein weiterer Baustein der Veranstaltungsreihe war eine **landesweite Wahl-Tour**, bei der **2021 elf, 2025 bereits 19 MCC-Bildungszentren in Ungarn und im Ausland** besucht wurden. An diesen Standorten präsentierten wir die Wahlergebnisse und analysierten deren innen-, außen- und europapolitischen Auswirkungen, um sicherzustellen, dass die wichtigsten Entwicklungen einem breiteren Publikum verständlich und kontextualisiert zugänglich gemacht werden. Die Programme haben insgesamt wesentlich zum tieferen Verständnis der deutschen politischen Prozesse in Ungarn beigetragen und die fachliche Präsenz und Sichtbarkeit des Instituts gestärkt.



## Jubiläumsveranstaltung: 30 Jahre Deutsch-Ungarischer Freundschaftsvertrag



Am 14. Februar 2022 erinnerten unser Institut, die **Stiftung für ein Bürgerliches Ungarn** und die **Konrad-Adenauer-Stiftung** gemeinsam, mit Unterstützung der **Deutsch-Ungarischen Industrie- und Handelskammer**, der **Landesselbstverwaltung Ungarndeutschen** sowie in Zusammenarbeit mit dem **Deutschen Wirtschaftsclub (DWC)** und der **Botschaft**

der Bundesrepublik Deutschland in Ungarn an den **30. Jahrestag der Unterzeichnung des Deutsch-Ungarischen Freundschaftsvertrags im Ungarischen Nationalmuseum**. Etwa **250 geladene Gäste** nahmen an der Veranstaltung teil.



Die Feier würdigte die historische Bedeutung des Vertrags und die drei Jahrzehnte der Entwicklung der deutsch-ungarischen Beziehungen. Festredner waren **Gergely Gulyás**, Kanzleramtsminister, sowie **Dr. Matthias Röbler** (CDU), Präsident des Sächsischen Landtags, die sowohl die politischen als auch

gesellschaftlichen Dimensionen des Vertrags hervorhoben. Weitere Redner waren **Bence Bauer**, Direktor unseres Instituts, **Dr. Zoltán Szalai**, Generaldirektor des MCC, **Michael Winzer**, Leiter des Auslandsbüros Ungarn der Konrad-Adenauer-Stiftung, **Johannes Haindl**, deutscher Botschafter in Ungarn, und **Barbara Zollmann**, Geschäftsführerin der Deutsch-Ungarischen Industrie- und Handelskammer. Die Feier betonte somit nicht nur das historische Ereignis, sondern auch die Vielfalt und das zukünftige Potenzial der Partnerschaft zwischen beiden Ländern.

[Hier](#) kann das Video der Veranstaltung angesehen werden.

### Ein europäisches Gewissen – Buchvorstellung mit dem ehemaligen Präsidenten des Europäischen Parlaments

Am **15. Februar 2023** präsentierte unser Institut vor rund 120 Gästen im Rahmen einer Buchvorstellung und Podiumsdiskussion das Werk „Ein europäisches Gewissen“ von **Prof. Dr. Michael Gehler** und **Dr. Marcus Gonschor**. Das Buch behandelt das Leben und die Karriere von **Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering** und legt besonderes Augenmerk auf seinen Einfluss auf den europäischen Integrationsprozess. Neben den Autoren nahm auch Pöttering selbst, der ehemalige Präsident des Europäischen Parlaments, an der Veranstaltung teil.



[Hier](#) kann der Kurzfilm zur Veranstaltung angesehen werden.

### Krieg in Europa – Wohin steuert der Kontinent? – Vortrag und Podiumsdiskussion mit Roger Köppel



Am **23. Februar 2023** diskutierte **Roger Köppel**, Schweizer Publizist, Medienunternehmer, Chefredakteur und Verleger der Wochenzeitung **Die Weltwoche** sowie Mitglied des Parlaments, in einer von unserem Institut organisierten Veranstaltung mit mehr als 120 Gästen über aktuelle politische Themen. Dazu gehörten der Russland-Ukraine-Krieg, die daraus resultierenden geopolitischen Umbrüche, die Außen- und Sicherheitspolitik Europas und der Schweiz sowie die Herausforderungen für Medien und Journalismus.

Den Kurzfilm zur Veranstaltung können Sie [hier](#) ansehen.

## Global gescheitert? Der Westen zwischen Anmaßung und Selbsthass – Buchvorstellung und Podiumsgespräch

Gast unseres Institutes war **Prof. Dr. Susanne Schröter**, deutsche Ethnologin, Islamwissenschaftlerin, Direktorin des Frankfurter Forschungszentrums für Globalen Islam (FFGI), Professorin an der Goethe-Universität Frankfurt und Mitbegründerin des bürgerlich-politischen Thinktanks Republik21 – R21. Am **8. März 2023** präsentierte sie ihr Buch „Global gescheitert? Der Westen zwischen Anmaßung und Selbsthass“ vor rund 100 interessierten Teilnehmern.



## Über die grüne Grenze – Vortrag und Podiumsgespräch mit Boris Palmer



Auf Einladung unseres Institutes gab **Boris Palmer** (parteilos), Oberbürgermeister der Universitätsstadt Tübingen und einer der bekanntesten, erfolgreichsten, aber auch kontroverssten Bürgermeister Deutschlands, am **5. September 2023** einen Vortrag mit dem Titel „Über die grüne Grenze“. Dabei ging er auf seine bundespolitischen Ansichten, kommunalpolitischen Aktivitäten und die deutsch-ungarischen Beziehungen ein. Die

Veranstaltung stieß auf großes Medieninteresse: Mehr als 100 Gäste verfolgten die Veranstaltung vor Ort, weitere 75 online.

[Hier](#) können Sie das Video der Veranstaltung ansehen.

### Welche Zukunft hat die Soziale Marktwirtschaft? Vortrag und Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Michael Hüther

Am 21. September 2023 referierte Prof. Dr. Michael Hüther, Direktor des renommierten Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) in Köln, auf Einladung unseres Instituts und der Konrad-Adenauer-Stiftung vor über 80 Gästen über die Geschichte, Herausforderungen und Zukunft der sozialen



Marktwirtschaft. Der Vortrag baute auf seinem 2022 erschienenen Buch auf, in dem er in fünf Punkten einem überwiegend ungarischen Publikum die Grundprinzipien der deutschen Sozialen Marktwirtschaft erläuterte.

Die Veranstaltung können Sie [hier](#) ansehen.

### Kurz – Der Film: Ungarische Film premiere



Der neue Dokumentarfilm „KURZ – der Film“ über die politische Karriere des ehemaligen österreichischen Bundeskanzlers **Sebastian Kurz** startete im Herbst 2023 in den österreichischen Kinos. Am **8. November 2023** fand die **ungarische Premiere** auf Initiative unseres Instituts im **Uránia Nationalen Filmtheater** in Budapest statt. Anwesend

waren nicht nur das Produktionsteam, sondern auch der ehemalige Kanzler selbst. Der Film wurde den 400 Gästen im Original mit deutschen Dialogen und ungarischen Untertiteln gezeigt. Im Anschluss fand eine Podiumsdiskussion mit Sebastian Kurz, **Andor Nagy**, ehemaliger ungarischer Botschafter in Wien, und **Dr. Zoltán Szalai**, Generaldirektor des MCC, statt, moderiert von unserem Direktor **Bence Bauer**.

[Hier](#) kann das Video der Podiumsdiskussion mit dem ehemaligen Bundeskanzler angesehen werden.



### Ich war BILD - 16 Jahre an der Spitze der mächtigsten Zeitung Deutschlands - Podiumsdiskussion mit Kai Diekmann

In seinem im Mai 2023 erschienenen Buch „Ich war BILD: Ein Leben zwischen Schlagzeilen, Staatsaffären und Skandalen“ blickt Kai Diekmann – der mit 16 Jahren am längsten amtierende Chefredakteur der BILD – auf seine lange und ereignisreiche Karriere zurück. Am **16. November 2023** stellte Diekmann auf Einladung unseres Instituts sein



vielbeachtetes Buch persönlich im Rahmen eines Podiumsgesprächs vor, an dem mehr als 80 Gäste teilnahmen.

Die Podiumsdiskussion kann [hier](#) angesehen werden.

### Alles begann hier: Debrecen – Sopron – Berlin



Am **20. Juni 2024** organisierte unser Institut gemeinsam mit der **Otto von Habsburg Stiftung** im **MCC-Bildungszentrum Debrecen** eine internationale Konferenz anlässlich des **exakt 35 Jahre zuvor gehaltenen historischen Vortrags von Otto von Habsburg in Debrecen**, der die Idee des **Paneuropäischen Picknicks** maßgeblich inspirierte. Die Veranstaltung fand in den historischen

Räumen des ehemaligen „Aranybika“-Hotels – heute Sitz des MCC Debrecen – statt. Zu den prominenten deutschen und ungarischen Gästen und Rednern gehörten unter anderem **Hans Kaiser**, ehemaliger Thüringer Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, sowie **Christiana Markert**, Gesandte der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Ungarn. Von ungarischer Seite nahmen **László Papp**, Oberbürgermeister der Stadt Debrecen, sowie die **damaligen Debrecener Organisatoren des Paneuropäischen Picknicks** – **Mária Filep**, **Gábor Turi** und **Lukács Szabó** – teil.



## Die Freiheit begann in Ungarn: Feierlichkeiten in Berlin und Budapest zum 35. Jahrestag der Grenzöffnung von 1989

Anlässlich des **35. Jahrestags der ungarischen Grenzöffnung von 1989** veranstalteten unser Institut und die **Deutsch-Ungarische Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland** zwei **Gedenkfeierlichkeiten**: am **4. September 2024** in der Ungarischen Botschaft in **Berlin** sowie am **11. September 2024** im Hauptgebäude des Mathias Corvinus Collegium in **Budapest**.



An beiden Veranstaltungen nahmen insgesamt **mehr als 250 Gäste** teil – ein eindrucksvoller Beleg für



das ungebrochene Interesse an diesem historischen Wendepunkt und dessen Bedeutung für die deutsch-ungarischen Beziehungen. Festreden hielten unter anderem **Miklós Panyi**, stellvertretender Minister im ungarischen Ministerpräsidentenamt, **Christiana Markert**, Geschäftsträgerin der Deutschen Botschaft in Budapest, der Zeitzeuge und Journalist **Ralf Schuler** (Nius), sowie **Dr. Péter Györkös**, Botschafter Ungarns in der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus sprachen **Dr. Zoltán Szalai**, Generaldirektor des MCC, sowie **Bence Bauer**, Direktor unseres Instituts.

Die Gedenkveranstaltungen boten so nicht nur Gelegenheit, die historischen Ereignisse zu würdigen, sondern dienten zugleich als symbolische Plattform zur Stärkung der Zusammenarbeit und des gegenseitigen Verständnisses zwischen beiden Ländern.





## Transatlantic Partnership in a New Era – Konferenz in Berlin

Am 14. Oktober 2024 veranstaltete unser Institut gemeinsam mit dem **Danube Institute** und dem Thinktank **TheRepublic** die internationale Konferenz „**Transatlantic Partnership in a New Era**“ in **Berlin**, an der mehr als 150 Personen teilnahmen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die zunehmende geopolitische Blockbildung, Europas Rolle in einer immer instabiler werdenden Welt sowie die Stärkung des transatlantischen Dialogs.



Unter den prominenten Rednern befanden sich unter anderem: **Balázs Orbán**, Politischer Direktor des ungarischen Ministerpräsidenten und Vorsitzender des Kuratoriums des MCC, **Prof. Dr. Patrick J. Deneen**, Professor für Politikwissenschaft an der University of Notre Dame, **Mechthilde Wittmann**, CSU-Bundestagsabgeordnete, **Dr. Matthias Rößler**, CDU-Politiker und ehemaliger Präsident des Sächsischen Landtags, **Rod Dreher**, Gastforscher am Danube Institute, **Prof. Dr. Susanne Schröter**, Gründerin und Direktorin des Frankfurter Forschungszentrums Globaler Islam, **Sohrab Ahmari**, Gründer und Herausgeber des US-amerikanischen Magazins Compact, **Prof. Dr. Michael Hüther**, Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft, **Prof. Dr. Peter Hoeres**, Professor für



Neuere Geschichte an der Universität Würzburg, **Lukas Honemann**, Bundesvorsitzender des Rings Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS), **Dr. Gladden J. Pappin**, Präsident des ungarischen Instituts für Auswärtige Angelegenheiten, **Thomas Silberhorn**, CSU-Bundestagsabgeordneter und ehemaliger Staatssekretär.



## EMPFANG DEUTSCHER DELEGATIONEN UND GRUPPEN

Einen zentralen Pfeiler der Arbeit unseres Instituts bildet die Vermittlung von Informationen über Ungarn sowie über aktuelle Fragen des ungarischen öffentlichen Lebens und der Politik. Im Rahmen dieser Mission empfängt unser Institut regelmäßig **Delegationen und Besuchergruppen aus dem deutschsprachigen Raum**, denen wir fachliche Vorträge halten. Diese decken Themen ab, die von der Vorstellung des MCC und der Arbeit unseres Instituts über die Darstellung der ungarischen Geschichte und der wichtigsten politischen Entwicklungen seit der Wende bis hin zu speziellen Bereichen wie der Analyse der ungarischen Wirtschafts- und Sozialpolitik oder des Wahlsystems reichen.



In den vergangenen fünf Jahren haben wir insgesamt **48 Delegationen bzw. Besuchergruppen** empfangen, wodurch **mehr als 760 Personen** die Möglichkeit erhielten, die Arbeit unseres Instituts sowie die gesellschaftlichen, politischen und historischen Besonderheiten Ungarns näher kennenzulernen.



## AUSLANDSREISEN UND PRÄSENTATIONEN

Ein wesentlicher Teil unserer Kontakt- und Netzwerkaktivitäten sowie unserer Informationsarbeit zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Prozessen in Ungarn besteht aus Reisen in den deutschsprachigen Raum und Vorträgen vor Ort, die stets Gelegenheit zu einem offenen und kritischen Gedankenaustausch bieten.

Seit dem 1. Dezember 2020 haben die Mitarbeiter unseres Instituts – in erster Linie Direktor Bence Bauer – **mehr als 70 Arbeitsbesuche im Ausland** absolviert, vor allem in Deutschland und Österreich. Hauptziel dieser Reisen war der fachliche Netzaufbau sowie die Förderung bilateraler fachlicher und politischer Gespräche. Im Rahmen der Programme, die **mehrere hundert Besprechungen** umfassten, kamen die Mitarbeiter zudem in **33** Fällen verschiedenen Einladungen nach, **Vorträge** über Ungarn oder die ungarische Politik zu halten bzw. an



**Podiumsdiskussionen** teilzunehmen. Einige hervorgehobene Vorträge, die unser Institutsleiter Bence Bauer hielt, sind die folgenden: November 2022: **Konrad-Adenauer-Stiftung, Cadenabbia**; Februar 2023: **Universität Potsdam**; Mai 2023: **Universität Würzburg**; September 2023: **Deutsches Historisches Institut, Warschau**; Dezember 2023: **Verband Katholischer Unternehmer, Berlin**; Januar 2024: **Universität Bochum**; Februar 2024: **Universität Hildesheim**; August 2024: **INSA Meinungsumfrageinstitut, Erfurt**; November 2024: **Universität Regensburg**; März 2025: **Union Stiftung, Saarbrücken**; Juni 2025: **Universität Bremen, Havana Lounge, Bremen**; September 2025: **Forum Mitteleuropa, Wien**; Oktober 2025: **Diplomatische Akademie Wien**.

